

~~VI 8~~/3 Ze 4 '12

**Der Reichsführer-SS
Chef des SS-Hauptamtes**

SS-HA/Re/Vo. VS-Tgb.Nr. 1538/43 geh.
G. Adj. VS-Tgb.Nr. 440/4 geh.

Berlin W 35, den 9. März 1943.
Lützowstraße 48/49
Postfach 43

106569

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Betr.: Division "Hitler-Jugend".

Anlg.: 1

An den
Reichsführer-SS
und Chef der Deutschen Polizei,
Feld-Kommandostelle.

Reichsführer !

Ich lege einen Aktenvermerk über die gestern statt-
gefundene Besprechung mit der Bitte um Durchsicht
vor. Die Unmöglichkeit, dass wir von uns aus Unter-
führer und Führer abstellen, zwang zu dieser Lösung.
Auf diese Art kann ohne Belastung des Führungshaupt-
amtes die Division aufgestellt werden.

SS-Gruppenführer

NA T-175/108/2631.234

W - Hauptamt

Berlin, den 9.III.1943.

A k t e n v e r m e r k .Besprechung am 8. III. 1943 von 13,00 Uhr bis 15,30 Uhr.Anwesend:

W-Gruppenführer B e r g e r
 W-Gruppenführer von H e r f f
 W-Sturmbannführer B r i l l
 W-Sturmbannführer G r a e p e r
 Stabsführer M ö c k e l , Reichsjugendführung
 Obergebietsführer Dr. S c h l ü n d e r , R.J.F.

Die Besprechung diente der allgemeinen Aussprache über Aufstellung bzw. Zusammenstellung der Division "Hitlerjugend". Bezüglich der Zusammenstellung der Mannschaften wurde folgendes vereinbart :

Die Reichsjugendführung zieht 2.000 W-geeignete HJ-Führer des Jahrganges 1925 (die z.Zt. auf Führerbefehl von der Ableistung des Arbeitsdienstes befreit sind) in ca. 20 W.E.-Lagern mit Ausbildern der Waffen-W am 4.4. zusammen. Diese HJ-Führer sollen nach Möglichkeit im Besitze des K.-Übungsleiterscheines der HJ sein, Auslese darstellen und auf Grund ihres bisherigen HJ-Dienstes die Voraussetzung bilden, daß sie nach einer vierwöchigen Überholung im W.E.-Lager als Hilfsausbilder in einem Wehrtüchtigungslager eingesetzt werden können. Die Untersuchung dieser HJ-Führer auf W-Tauglichkeit erfolgt in der Zeit zwischen dem 15. III. und 1. IV. durch die Ergänzungsstellen.

Auf Anfrage des Stabsführers M ö c k e l betreffend Umschreibung der 2.000 HJ-Führer des Jahrganges 1925 zur Waffen-W, die als Unterführer-Anwärter für die HJ-Division vorgesehen sind, wurde

wurde von $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer B e r g e r festgelegt, daß alle diejenigen HJ-Führer des Jahrganges 1925, die sich bis 1.IV.43 zur Waffen- $\frac{1}{2}$ melden, auch wenn sie zu Truppenteilen des Heeres gemustert sind (nicht angenommen), ohne besondere Umschreibung zur Waffen- $\frac{1}{2}$ eingezogen werden können.

Am 1.V. werden dann 6.000 Freiwillige des Geburtjahrganges 26, die sich zur HJ-Division gemeldet haben und in der Zeit zwischen dem 15.III. und 1.IV. untersucht worden sind, in die W.E.-Lager mit $\frac{1}{2}$ -Ausbildern einberufen. Außerdem werden 2.000 Freiwillige des Jahrganges 1926, die untersucht sind, in ein Sonderlager bei St. V e i t h einberufen. Die Reichsjugendführung glaubt, daß die obengenannten 2.000 ausgesuchten Hilfsausbilder zusammen mit den $\frac{1}{2}$ -Ausbildern in den W.E.-Lagern für eine 6wöchige Wehrrertüchtigungsausbildung der insgesamt 8.000 Mann genügen. Die Ausbildung dauert bis 15.VI.

Am 1.VII. stehen diese 8.000 Mann dann der Waffen- $\frac{1}{2}$ zur Einberufung zur Truppe zur Verfügung. Es ist anzustreben, daß bis zu diesem Zeitpunkt die 2.000 Hilfsausbilder als Unterführeranwärter der Waffen- $\frac{1}{2}$ ebenfalls in Unterführerschulen der Waffen- $\frac{1}{2}$ gebracht werden, damit sie dann bis zur endgültigen Aufstellung der Division als Unterführer eingesetzt werden können. Die am 1.VII. zur Waffen- $\frac{1}{2}$ tretenden Männer des Jahrganges 1926 sind in der Hauptsache vorgesehen für die Spezialtruppen der HJ-Division. Sie haben gegenüber den nun folgenden Männern dann 6 Wochen länger Zeit zur Ausbildung bei der Waffen- $\frac{1}{2}$.

Am 1.VII. werden erneut 6.000 Freiwillige des Jahrganges 1926 in die W.E.-Lager mit $\frac{1}{2}$ -Ausbildern und weitere 2.000 Freiwillige in das Lager St. V e i t h eingewiesen. Ausbilder für die letzteren 2.000 stellt die $\frac{1}{2}$ wenn wie oben erwähnt 2.000 Hilfsausbilder der HJ inzwischen auf Unterführerschule der Waffen- $\frac{1}{2}$ gekommen sind. Die letzten 8.000 Mann bleiben bis 15.VIII. in den Wehrrertüchtigungslagern.

Am 1.IX. stehen auf diese Art und Weise 16.000 Freiwillige für die HJ-Division sowie 2.000 in der Unterführerschule befindliche Unterführeranwärter damit zur Verfügung.

Für St. V e i t h müssen von der Waffen-SS die Funktionsunterführer und Hilfskräfte teilweise gestellt werden. Bei einer Ausbildungsstärke von 400 Mann pro Einheit wären also 5 Verwaltungsführer mit dem dazu gehörigen Unterführerpersonal, 5 Fouriere, 5 Kammerverwalter, 5 Waffenwarte und 5 Köche mit dem dazu gehörigen Hilfspersonal zu stellen. Unbedingt von der SS zu stellen wären Verwaltungspersonal, Waffenwarte.

Sturmbannführer G r a e p e r machte den Vorschlag, die Angehörigen der Verwaltung des SS-Hauptamtes, die am 1.IV. zur Truppe gehen müssen, für diesen Zweck teilweise zur Verfügung zu stellen. SS-Gruppenführer B e r g e r will dies veranlassen. Weiteres Personal, insbesondere Ausbilder für die 2.Periode St. V e i t h, müßte aus den durch die UK-Stellung jetzt zur Verfügung stehenden Reservisten vom Ergänzungsamt beschafft werden.

Bezüglich der Führer für die Hitlerjugend-Division wurde vorgeschlagen, daß SS-Gruppenführer von H e r f f vom Reichsführer-SS die Genehmigung erhält, zum 15.IV. 60 von der HJ vorzuschlagende Untersturmführer und Obersturmführer der HJ zur Verfügung zu stellen, ferner 600 Hitlerjugendführer, die z.Zt. in den Einheiten der Waffen-SS (einschl. Feldeinheiten) als Unterführer und Männer Dienst tun, herauszieht und sie zu einem Führerlehrgang zusammenfaßt, damit diese Hitlerjugend-Führer am 1.IX. als Führer der Division bzw. bei nicht bestandener Führerschule als Unterführer zur Verfügung stehen.

Stabsführer M ö c k e l wurde gebeten, einen Prozentsatz HJ-Führer mehr namhaft zu machen, falls unentbehrliche Unterführer von der Feldtruppe nicht herausgezogen werden können.

Bezüglich der Einberufung der Freiwilligen zu den W.E.-Lagern wird auf die seinerzeitige Besprechung beim Reichsjugendführer verwiesen. Für besondere Zwecke (Ausfall von Ausbildern - 2.Periode St. V e i t h) schlägt das Ergänzungsamt vor, aus den bisher UK-gestellten Reservisten ca. 100 bis 150 Mann nach Fürstenberg zur Überprüfung und Auffrischung einzuberufen.

Die Unterführerfrage der Division am 1.IX., die ja damit nur teilweise gelöst ist, wurde einer späteren Regelung (Führerbefehl - vgl. 1.Aktenvermerk) vorbehalten. Desgleichen wurde die Frage, ob die Freiwilligen der HJ-Division den Reichsarbeitsdienst ableisten müssen, nicht berührt.

Die Funktionsunterführer-Frage der Division gilt im Gegensatz zur Funktionsunterführer-Frage in den W.E.-Lagern ebenfalls als noch nicht geklärt.

g. g. III. 43.

17

Vermerk für Frau B e t h g e :

Nach dem Schreiben des RF⁴⁴ vom 13.2.43 an Reichsjugendführer Axmann müsste der RF⁴⁴ bereits vor dem 13.2. mit dem Führer betr. 44-Division "Hitlerjugend" gesprochen haben. Darüber ist lt. 44-Obersturmführer Berg und 44-Hauptsturmführer Meine jedoch bisher kein Besprechungsvermerk nach Berlin gekommen.

In dem Vermerk "Vortrag beim Führer v. 20.2.43" ist der Punkt 5 "44-Division Hitlerjugend" durchgestrichen. Den Vermerk füge ich bei.

18.3.1943

Kübelberg
44-Oberscharführer.

Abschrift

19

W-Führungshauptamt
Ia

Berlin- Wilmersdorf, den 10. März 1943.
Kaiserallee 180.

Tgb.Nr. 547/43 g.Kdos.

Geheime Kommandosache

2 A gefertigt am

v. Nr. 1

Betr.: Aufstellung der W-Division "Hitlerjugend".

An das
W-Hauptamt

Ich habe den Aktenvermerk des W-Hauptamtes vom 9.3.43 über die Aufstellung der W-Division "Hitlerjugend" erhalten. Ich hätte erwartet, daß zu einer so sehr wichtigen Besprechung wie der stattgefundenen ich selbst oder ein Vertreter des W-Führungshauptamtes hinzugezogen worden wäre.

Wie ich feststelle, sind Fragen besprochen worden, die den Aufgabenbereich des W-Führungshauptamtes unmittelbar betreffen. Dies bezieht sich sowohl auf das Funktionspersonal für das Sonderlager St.Veith wie auch auf die Gestellung von Ausbildern für dieses Lager in der zweiten vorgesehenen Ausbildungsperiode, in letzterem Falle dürften die unter Aufhebung ihrer Uk.-Stellung einzuziehenden Reservisten für den laufend benötigten Ersatz ausfallen.

Vor allem ist aber auch die Führerfrage berührt worden. Die in der Waffen-W dienenden HJ-Führer sind automatisch Führerbewerber. Als solche stellen sie einen erheblichen Teil des Führernachwuchses und Führereratzes für die bereits bestehenden W-Divisionen und Brigaden dar. Der Bedarf in dieser Hinsicht ist, insbesondere auch bei der 9. und 10. W-Division, noch längst nicht gedeckt. Die Ausfälle bei den eingesetzten W-Divisionen sind sehr hoch. Außerdem können nur solche HJ-Führer und Führerbewerber zu den Junkerschulen herangezogen werden, die den Bedingungen über Ausbildungszeit und Fronteinsatz entsprechen. Es wird sich also innerhalb der Zahl 600 eine erhebliche zeitliche Staffelung ergeben.